

GFS GLEICHWERTIGE FESTSTELLUNG von SCHÜLERLEISTUNGEN

Das Modul 1 enthält:

- 1) Themenfindung
- 2) Zeitplan und Arbeitsprozessbericht
 - 2.1) Dein Zeitplan
 - 2.2) Dein Arbeitsprozessbericht
- 3) Quellenangaben:
 - 3.1) Literaturangaben
 - 3.2) Zitate
 - 3.3) Fußnoten
- 4) Materialrecherche: Die 4 S-Regeln
- 5) APB-Kopiervorlage
- 6) Beispiel für einen APB

1) Themenfindung

Zuerst solltest du dir überlegen, in welchem Fach du deine GFS halten möchtest und kannst. (Die GFS darf nicht in zwei hintereinander folgenden Jahren im gleichen Fach gemacht werden.) Außerdem sollte dir bewusst sein, dass du viel Zeit und Arbeit in eine GFS investieren musst, bevor du deinen Vortrag halten kannst. Es ist also sinnvoll, sich das GFS-Thema gut zu überlegen.

Hilfreiche Fragen zur Themenfindung:

- In welchem Fach möchtest / kannst du deine GFS machen?
- Welche interessanten Kapitel enthält das Schulbuch?
- Welche Bereiche werden in diesem Schuljahr behandelt? -> Was hat dein Fachlehrer geplant?
- Was interessiert dich? (Was hat dir z.B. letztes Jahr Spaß gemacht?)
- Welche Thematik würdest du gerne genauer untersuchen?
- Was wissen deine Mitschüler bereits?
- Welche Anforderungen hat dein Fachlehrer an eine GFS? (Umfang, Form, Präsentationsmöglichkeiten / eigene Wünsche etc.)

=> verbindliche Absprachen sind unbedingt einzuhalten; bei Problemen rechtzeitig mit dem Lehrer sprechen!

2) Zeitplan und Arbeitsprozessbericht

2.1) Dein Zeitplan

TIPPS:

- Teile dir die verbleibende Zeit bis zum Vortragstermin frühzeitig ein.
- Trage im Kalender oder Hausaufgabenheft ein, wann du was für deine GFS machen möchtest, und wie viel Zeit du dafür brauchst.

Beispiel: *Mo, 08.12.: 2 Stunden in der Bibliothek nach Fachbüchern suchen*

- **WICHTIG:**
 - Bleibe realistisch! Eine halbe Stunde reicht nicht für einen Bibliotheksbesuch aus.
 - Ausgeliehene Bücher musst du rechtzeitig bestellen. Es kann dennoch mehrere Wochen dauern, bis du sie mitnehmen darfst!

2.2) Dein Arbeitsprozessbericht – Das Protokoll deiner Arbeitsschritte

Der Arbeitsprozessbericht (APB) ist das Protokoll deiner Arbeit als Experte und sollte ordentlich und gewissenhaft gemacht werden: Hiermit dokumentierst du jeden deiner Schritte, sodass du jederzeit zurückblicken kannst und mögliche Fehler in deiner Vorgehensweise aufspürst und damit auf den richtigen Weg zurückfindest.

Bereits deine ersten Tätigkeiten für die GFS solltest du im APB tabellarisch festhalten sowie die Ausarbeitung der Präsentation. Verwende die Kopiervorlage oder lege eine eigene Tabelle mit Datum, Tätigkeit und Ergebnissen an, z.B. am PC.

Beginne deine Eintragungen mit der Themenfindung und halte jeden weiteren Schritt in Stichworten fest sowie die Ergebnisse deiner Forschungen. Ebenso wichtig sind die Fragen, die sich dir während deiner Bemühungen stellen. Wenn du diese farbig markierst, hast du einen besseren Überblick über die Bereiche, die du noch zu erforschen hast.

Falls du während deiner Arbeit an der GFS Schwierigkeiten haben solltest, zeige den APB bei deiner Besprechung mit deinem Fachlehrer vor. Er kann dir mit Hilfe dieses Protokolls schneller sagen, worin dein Problem besteht.

Gib deinen APB zusammen mit deiner GFS mindestens eine Woche vor deinem Vortragstermin bei deinem Fachlehrer ab. Damit erleichterst du ihm die gerechte Notenfindung, was sich stets zu deinem Vorteil auswirken wird. :-)

APB = tabellarisches Protokoll deiner Forschung als Experte

→ Halte jeden Arbeitsschritt mit Datum, Tätigkeit und den jeweiligen Ergebnissen im APB fest, der einen dieser Punkte betrifft:

- Themenfindung
- Besprechungen mit dem Fachlehrer
- Materialrecherche (4 S-Regeln)
- Auswahl deiner Schwerpunkte, sinnvolle Gliederung und passende Überschriften
- Welche Fragen bleiben offen?
- Ausarbeitung

3) Quellenangaben

sind Belege (Beweise) für:

- deine Behauptungen in der GFS
- deine Nachforschungen in Fachbüchern
- deine Glaubwürdigkeit

3.1) Literaturangaben

Wie in jedem Fachbuch muss auch in deiner GFS nach dem Text eine Seite folgen, die nur für Literaturangaben reserviert ist. Deine Quellen sind wie folgt anzugeben.

Achte auf die Zeichensetzung (Komma, Punkt, Klammer) und Abkürzungen:

- Bücher: Nachname, Vorname (des Autors oder Herausgebers (Hg.), falls mehrere Autoren beteiligt waren): Titel. (eventuell Untertitel.) Verlag, Erscheinungsort(e) Jahr.
Beispiel: *Wolf, Christa: Cassandra. Erzählung. Luchterhand Verlag, Darmstadt und Neuwied 1983.*
- Zeitschriften: Nachname, Vorname: Titel des Artikels. In: Name der Zeitschrift, Jahrgang (Jg.) Jahr, Nummer der Ausgabe.
Bsp.: *Bichsel, Peter: Eigenartige Leute – Leser zum Beispiel. In: Der Deutschunterricht, 40. Jg. 1988, H4.*
- Internet: Nachname, Vorname: Titel des Beitrags. In: URL (Internetadresse) [Datum des Tages, an dem du die Seite besucht hast, in eckiger Klammer.]
Bsp.: *Dautel, Klaus: Unterrichtsmaterialien und Anregungen zu Christa Wolf: Der geteilte Himmel. Eine Erzählung. In: <http://www.zum.de/Faecher/D/BW/gym/cwolf> [28.5.2007]*

=> **Sortiere deine Literaturangaben alphabetisch nach den Nachnamen der Autoren.**

3.2) Zitate

Du solltest einige passende Zitate aus den Fachbüchern in deinen eigenen GFS-Text einbringen, um ihn an geeigneter Stelle zu belegen.

Die folgende Tabelle (Regeln zum richtigen Zitieren) hilft dir dabei.

An die **Regeln zum richtigen Zitieren** musst du dich halten:

Stichwort	Regel	Beispiel
Buchstabetreue	Zitate <u>müssen immer</u> in Wortlaut und Schreibung mit der Quelle übereinstimmen, auch wenn diese z.B. in älterer Rechtschreibung verfasst ist.	„Dû bist mîn, ich bin dîn. des solt dû gewis sîn.“
Überschriften und Titel...	... musst du im eigenen Text in Anführungszeichen setzen!	<i>Das Buch „Ein schnelles Leben“ ist bereits der dritte Roman der jungen Schweizer Autorin Zoë Jenny.</i>
Fachbegriffe	Zitierte Einzelwörter werden ebenfalls in Anführungszeichen gesetzt. Arbeitest du sehr eng an nur einem (kürzeren) Text (z.B. Zeitungsartikel), solltest du die Zeile (Z.) angeben, in der das Fachwort steht. Dein Leser muss aber bereits darüber aufgeklärt sein, welchen Text du bearbeitest!	<i>Der Begriff „Koedukation“ (Z. 12) bezeichnet die gemeinsame Erziehung und Bildung von Jungen und Mädchen in der Schule.</i>
Textteile zitieren	Zitierte Teile eines Textes müssen in <u>Anführungszeichen</u> gesetzt werden. Der Punkt deines Satzendes folgt nach dem Anführungszeichen oder dein eigener Satz geht hier weiter. Vergleiche dazu: Drei Möglichkeiten, einen ganzen Satz zu zitieren: 3)	<i>Sagen „knüpfen ursprünglich an einen wirklichen äußeren Anlass an“. oder: Sagen „knüpfen ursprünglich an einen wirklichen äußeren Anlass an“ und versuchen, unerklärliches Geschehen zu erklären.</i>
Drei Möglichkeiten, einen ganzen Satz zu zitieren	1) Der zitierte Satz folgt einem eigenen Begleitsatz. <u>Achtung</u> : Doppelpunkt nach deinem Begleitsatz und Schlusspunkt folgt nach dem Anführungszeichen!	<i>Der Autor des Leitartikels beklagt: „Familien haben nach Expertensicht in Deutschland nach wie vor ein Imageproblem“.</i>
	2) Der zitierte Satz steht am Anfang (ohne Punkt), nach dem Anführungszeichen folgt direkt ein Komma und dein Begleitsatz.	<i>„Wir sind Freunde und wir werden helfen“, sagte der Politiker.</i>
	3) Du kannst den zitierten Satz auch in einen eigenen einfügen. Achte auf die Zeichensetzung und Großschreibung!	<i>Der Satz „Für Kinder muss man genauso schreiben wie für Erwachsene, nur besser“ zeigt die große Verantwortung der Kinderbuchautoren.</i>
Auslassungen	Willst du eine Textstelle nur teilweise übernehmen, musst du die Auslassungen [...] kenntlich machen.	<i>„Beim genauen Lesen fallen Formulierungen [...] auf, die deutlich an die Sprache eines geschickten Redners erinnern.“</i>
Versangaben	Behandelst du einen Text, der in Versen verfasst ist, musst du die <u>Versangabe in Klammer</u> hinter das Zitat setzen. Der Punkt des Satzendes folgt nach der Versangabe.	<i>Das Wortfeld des Wassers steigert sich in der zweiten Strophe zum „breiten Strome“ (V. 5).</i>
Herkunft deiner Zitate	siehe 3.3) Fußnoten	<i>siehe unterer Seitenrand der folgenden Seite (S. 5) :-)</i>

3.3) Fußnoten

- Fußnoten geben die genaue Stelle in einem Fachbuch an, wo du das Zitat entnommen hast.
- Direkt hinter deinem „Zitat“¹ gibt eine kleine hochgestellte Zahl den Hinweis auf eine kleine Fußnote am unteren Blattrand.
- Wie du am Beispiel (siehe Seitenrand unten) erkennen kannst, wird hier nur der Nachname des Autors und die Seitenzahl(en) angegeben:
Witte (= Autorennachname), S. 4

- <u>Am PC:</u>	<ul style="list-style-type: none"> - Belasse den Cursor ohne Leertaste direkt hinter den beendenden Anführungszeichen des Zitates und klicke mit der Maus oben im Menu auf „Einfügen“. - Die so geöffnete Liste enthält „Fußnote“. Mit einem Klick öffnest du ein kleines Fenster: „Nummerierung“, die du auf „automatisch“ stellen solltest. - Schließe das Fenster mit „OK“. Dein Cursor springt nun an das Ende deiner aktuellen Textseite, wo du deine verkürzte Quellenangabe eingeben kannst.
-----------------	--

4) Materialrecherche

Das Suchen und Sammeln von Informationen zu deinem GFS-Thema ist sehr wichtig für deine Forschung. Nimm dir Schreibzeug und eine guten Portion Zeit mit in die Bibliothek, denn die Auswahl deines Recherchematerials entscheidet über die Qualität deiner GFS.

Die vier S-Regeln für das Recherchieren und Sammeln von Informationen

S-Regel	Was?	Wo?	Wie?
1) Suchen	Informationen zum Thema Stichworte Begriffe + Definitionen (Begriffserklärungen) Bildmaterial (Schaubilder) Daten + Fakten Beispiele	Bibliothek Fachbücher (Fach-)Zeitschriften	Textabschnitte, einzelne Kapitel, Aufsätze, usw. <u>lesen</u>
2) Sichten	Inhaltsverzeichnisse Quellenverzeichnisse Bildquellenverzeichnisse Bibliotheksbestand (Schlagwörter, Autoren, Titel) ... Internet (für den Überblick)	Bibliothek Fachbücher Nachschlagewerke: Lexika Enzyklopädien (Fremd-) Wörterbücher Suchmaschinen	Duden Brockhaus Wahrig Kindlers Literaturlexikon usw. <u>durchsehen</u> z.B. www.wikipedia.de
3) Sichern	<u>Quellenangaben mit Seitenangabe!</u> Stichworte Fachbegriffe + Definitionen Texte und Bilder	Karteikarten Notizblock PC	<u>notieren</u> <u>kopieren</u>
4) Sortieren	gesammeltes Material	Karteikasten Schaubild Plakat Sammelmappe PC	abhängig von Thema, Schwerpunkten, Form (schriftl. oder mündl.) -> mehr dazu in den folgenden GFS-Info-Stden

